

Aus der Arbeit des Gemeinderates

Gemeinderatssitzung vom 21.09.2023

BM Schurr eröffnete die öffentliche Gemeinderatssitzung und begrüßte alle Anwesenden. Zur Sitzung wurde form- und fristgerecht eingeladen. Einwände zur Tagesordnung wurden nicht vorgebracht.

TOP 1: Bürgerfragen

Es folgten keine Wortmeldungen.

TOP 2: Rückblick vergangene Sitzung

1.) Spielplatz Vorderlintal

BM Schurr informierte das Gremium, dass für den Spielplatz in Vorderlintal ein neuer Baum bestellt wurde.

2.) Kinderbedarfsbörse

Bezüglich der Anfrage aus der letzten Gemeinderatssitzung führte BM Schurr aus, dass die Ausführenden am Konzept der Kinderbedarfsbörse festhalten wollen.

3.) Ortseingangstafeln Vorderlintal

BM Schurr informierte das Gremium, dass bzgl. der Anfrage aus dem Gremium aus letzter Sitzung die Ortseingangstafeln in Vorderlintal überprüft wurden. Eine verkehrsrechtliche Anordnung wurde von Seiten des Landratsamtes bereits erlassen und ein Ortsschild von Lippenzelle herkommend bereits angeordnet. In diesem Zuge wurden alle Ortseingänge von Vorderlintal begutachtet und entsprechende Änderungen verfügt.

4.) Abgestellte Fahrzeuge auf dem Parkplatz Spraitbacher Straße

BM Schurr teilte mit, dass die Parkfläche in Privateigentum sei. Von Seiten der Gemeinde kann in diesem Fall nichts gegen die abgestellten Fahrzeuge unternommen werden.

5.) Verkauf weiterer Bauplätze im Baugebiet „Trögle VII“

BM Schurr führte aus, dass in nichtöffentlicher Sitzung der Verkauf eines Bauplatzes im Baugebiet „Trögle VII“ beschlossen wurde.

6.) NaturKita Bucheckerle

BM Schurr gab bekannt, dass die Naturgruppe Bucheckerle ab 01.01.2024 eine eigenständige kommunale Kindertagesstätte mit zwei Gruppen wird. Die Eltern wurden hierüber bereits informiert. Die Einrichtung trägt zukünftig den Namen „NaturKita Bucheckerle“.

TOP 3: Gebäudesanierungsprogramm

hier: Annahme der Angebote über staatlich geförderte Energieaudits für die Gemeinde Spraitbach

In der Sitzung vom 29.06.2023 wurde durch die Firma enaktiv GmbH die Erstellung von staatlich geförderten Energieaudits für die Gemeinde Spraitbach vorgestellt. Ziel dieses Programmes ist es, dass für die kommunalen Gebäude ganzheitliche Konzepte zur Energieeinsparung erstellt werden. Hierbei werde zunächst die aktuelle Situation erhoben, um dann einen Sanierungsfahrplan zu erstellen. Hierbei werden der Gemeinde technische Möglichkeiten und Potenziale aufgezeigt und anhand einer Amortisations- und

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung ein Maßnahmenkatalog erstellt. Auch werden die verschiedenen Fördermöglichkeiten aufgezeigt.

Erstellt werden diese Energieaudits durch die Firma enaktiv. Für Kommunen seien Fördermittel aus dem BAFA-Fördertopf bis zum 31.12.2023 abrufbar. Die Antragsstellung erfolge durch die Firma enaktiv GmbH. Nachdem der Zuschuss bewilligt sei, werde die Firma enaktiv die weiteren Schritte veranlassen.

Von Seiten der Firma enaktiv wurden der Gemeinde für nachfolgende Gebäude Angebote unterbreitet:

Angebot Grundschule	11.900 Euro (brutto) – davon Gemeindeanteil 3.900 Euro
Angebot Kindergarten	11.900 Euro (brutto) – davon Gemeindeanteil 3.900 Euro
Angebot Kohlsporthalle	11.900 Euro (brutto) – davon Gemeindeanteil 3.900 Euro
Angebot Kulturhalle	11.900 Euro (brutto) – davon Gemeindeanteil 3.900 Euro
Angebot Rathaus	11.900 Euro (brutto) – davon Gemeindeanteil 3.900 Euro

BM Schurr ergänzte, dass für das Betriebsgebäude der Kläranlage noch ein Angebot eingeholt werden könnte. Hier sei man aktuell in der Prüfung.

Ein Gremiumsmitglied führte aus, dass 11.900 Euro je Audit sehr teuer sei und erkundigte sich, weshalb diese benötigt werden.

Ein Gremiumsmitglied erkundigte sich, ob hier die Wärmeplanung auch beinhaltet sei. BM Schurr führte aus, dass die Wärmeplanung nicht Gegenstand dieser Audits sei, da dies eine eigenständige Sache sei.

Das Gremium beschloss einstimmig, dass der Förderantrag zur Erstellung von Energieaudits durch die Firma enaktiv GmbH gestellt werden soll.

Weiter beschloss das Gremium, dass für die fünf gemeindlichen Gebäude (Grundschule, Kindergarten, Kohlsporthalle, Kulturhalle und Rathaus) ein Energieaudit erstellt werden soll und nahm die entsprechenden Angebote in Höhe von 59.500 Euro (brutto) an.

TOP 4: Jahresabschluss für das Jahr 2022

BM Schurr übergab das Wort an Kämmerer Schmalz. Herr Schmalz erläuterte die wesentlichen Punkte zum Jahresschluss 2022. Gemäß § 95 Absatz 1 Gemeindeordnung (GemO) hat die Gemeinde zum Ende eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Herr Schmalz führte aus, dass der Jahresabschluss 2022 mit einem positiven Gesamtergebnis von 881.659,42 € abschließe, was einer Verbesserung von 194.775,42 € gegenüber der Planung entspricht. Damit genüge man den Anforderungen eines ausgeglichenen Haushalts auch im Jahr 2022. Der erwirtschaftete Überschuss konnte der Rücklage zugeführt werden und erhöht das Eigenkapital. Zudem hat die Gemeinde die Möglichkeit, künftige unausgeglichene Haushaltsjahre mit dieser Rücklage auszugleichen. Gründe für die Verbesserung waren Mehrerträge in Höhe von rd. 460.000 € und Minderaufwendungen in Höhe von 252.000 €. Das eingeplante Sonderergebnis von 575.000 € konnte nicht erwirtschaftet werden, da das Baugebiet „Trögle VII“ und die damit eingeplanten Bauplatzverkäufe nicht umgesetzt werden konnten. Das Sonderergebnis 2022 liege bei 58.283,95 € und demnach rund 517.000 € unter dem Planansatz. Die Mehrerträge sind insbesondere auf den Bereich Steuern und Schlüsselzuweisungen zurückzuführen. Im

Jahr 2022 konnte die Gemeinde Spraitbach rund 173.000 € mehr Gewerbesteuer erzielen. Mehrzuweisungen bei den Schlüsselzuweisungen (+160.000 €) und bei der kommunalen Investitionspauschale (+ 65.000 €), sowie höhere Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land bei der Kinderbetreuung (+ 78.000 €) führen zu weiteren Verbesserungen. Gründe für die rund 252.000 € Minderaufwendungen sind neben den ca. 48.000 € eingesparten Personalaufwendungen, hauptsächlich Einsparungen für Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Insbesondere im Bereich der Gebäudeunterhaltung konnte eine Verbesserung in Höhe von 123.000 € erzielt werden.

Auch der Finanzhaushalt stellt einen soliden finanziellen Abschluss dar. Das positive ordentliche Ergebnis führt zu einem Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts von 1.510.668,90 €. Mit einem Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeiten in Höhe von 2.464.892,77 € fällt dieser rund 1.827.000 € besser aus als geplant. Die Verbesserung ist insbesondere auf die nicht abgeflossenen Planmittel zurückzuführen. Die nicht durchgeführten Maßnahmen müssen jedoch im Folgejahr neu veranschlagt werden. Aufgrund der hohen Liquidität konnte auf die Inanspruchnahme der Kreditermächtigung 2022 von 400.000 € verzichtet werden. Zum 31.12.2022 lag der tatsächliche Schuldenstand bei 559.290,84 €. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 162 € (bei 3.449 Einwohnern, Stand 30.06.2022).“

Der Gemeinderat stellte den Jahresabschluss für das Jahr 2022 einstimmig fest.

TOP 5: Finanzzwischenbericht zum Haushaltsjahr 2023

Herr Schmalz unterrichtete den Gemeinderat über den aktuellen Stand des Gemeindehaushalts 2023. Hierbei stellte er zunächst die wesentlichen Veränderungen des Ergebnishaushalts dar. Höhere Gewerbesteuererträge, Zinserträge und außerordentliche Erträge aus Grundstücksverkäufen verbessern die Ertragsseite um ca. 98.000 €. Auf der Aufwandsseite hingegen kommt es aufgrund von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen zu einer Verschlechterung in Höhe von ca. 95.000 €. Da sich die Beträge nahezu ausgleichen ist derzeit weiterhin mit dem geplanten Gesamtergebnis in Höhe von 476.760 € auszugehen.

Bezüglich des Finanzhaushalts ist mit rund 324.000 € Mehreinzahlungen zu rechnen. Dies ist insbesondere auf nicht eingeplante Grundstücksveräußerungen zurückzuführen. Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten fallen voraussichtlich um 860.000 besser aus. Grund hierfür sind bessere Ausschreibungsergebnisse und die Verschiebung von Maßnahmen auf das Folgejahr. Aufgrund der Verbesserungen wird auf die Kreditermächtigung in Höhe von 600.000 € verzichtet werden können. Die voraussichtliche Änderung des Finanzierungsmittelbestandes verbessert sich demnach um ca. 589.000 € gegenüber der Planung. BM Schurr bedankte sich bei Herrn Schmalz für die Ausführungen.

TOP 6: Neubau Feuerwehrhaus

hier: Beauftragung eines Fachbüros für die europaweite Ausschreibung der Fachplanungsleistungen (Tragwerk, Sanitär und Elektrik)

BM Schurr informiert, dass die gesamten Planungsleistungen für den Neubau des Feuerwehrhauses über 215.000 Euro netto liegen. Gemäß §§ 74 ff. der Vergabeverordnung (VgV) musste deshalb eine europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen erfolgen.

Neben der Ausschreibung der Planungsleistungen des Architekten (ist bereits erfolgt) sind auch drei weitere Fachplanungsleistungen notwendig. Hierbei handle es sich um die Fachplanungen für Tragwerk, Sanitär und Elektrik. Aufgrund der sehr komplexen Materie

sei die Beauftragung eines externen Fachbüros für die Erstellung und Durchführung der europaweiten Ausschreibung nach wie vor sinnvoll und notwendig.

Da sich einige Synergien zwischen der Architektenausschreibung und den Fachplanern ergeben würden, wurde der Gemeinde ein Nachlass (je nach Los zwischen 20% und 25%) gewährt.

Von Seiten des Anwaltsbüros [ams]rechtsanwälte wurde der Gemeinde folgende Angebote unterbreitet:

- **Tragwerksplanung:**
Leistungen gemäß Angebot vom 27.06.2023 abzüglich eines Nachlasses iHv. 20%:
(Hauptangebot + Nebenangebot I: Pauschalangebot in Höhe von 14.800,00 Euro netto
- **Planungsleistung Sanitär (HLS):**
Leistungen gemäß Angebot vom 27.06.2023 abzüglich eines Nachlasses iHv. 25%:
(Hauptangebot + Nebenangebot I: Pauschalangebot in Höhe von 13.875,00 Euro netto
- **Planungsleistungen Elektrik (ELT):**
Leistungen gemäß Angebot vom 27.06.2023 abzüglich eines Nachlasses iHv. 25%:
(Hauptangebot + Nebenangebot I: Pauschalangebot in Höhe von 13.875,00 Euro netto

Das Gremium vergab einstimmig die drei Planungsleistungen für Tragwerk, Sanitär und Elektrik an das Anwaltsbüro [ams]rechtsanwälte.

TOP 7: Vergabe Beleuchtung Jane und Volkmar-Klaus-Weg

Für den Ausbau des Jane und Volkmar-Klaus-Wegs ist eine Beleuchtung vorgesehen, so BM Schurr. Im Haushalt seien Haushaltsmittel von 40.000 Euro eingeplant. Von Seiten der Stadtwerke Schwäbisch Gmünd (Vertragspartner der Gemeinde Spraitbach) wurde anhand der Planungen ein Angebot mit „Mittlaufendem Licht“ erstellt. Das Angebot belaufe sich auf 47.997,22 Euro (brutto), so BM Schurr.

Einstimmig vergab das Gremium die Beleuchtung des Jane und Volkmar Klaus Weges zum Angebotspreis von 47.997,22 Euro an die Stadtwerke Schwäbisch Gmünd.

TOP 8: Bekanntgaben und Verschiedenes

1.) Kanalsanierung Höniger Straße/ Eugen-Hahn-Straße; Förderantrag

BM Schurr informierte, dass man für die Aufdimensionierung des Kanals im Bereich Höniger Straße / Eugen-Hahn-Straße einen Förderantrag stellen werde.

2.) Bewerbung NaturKita für das Zertifikat „Naturparkkindergarten“

BM Schurr führte aus, dass sich die NaturKita Bucheckerle für das Zertifikat „Naturparkkindergarten“ beworben habe. Von Seiten des Naturparks wurde mitgeteilt, dass das Interesse sehr hoch sei und die Bewerbung deshalb leider noch nicht berücksichtigt werden könne.

3.) Bekanntgabe Nachtrag P-Fällung

BM Schurr gab einen Nachtrag für die P-Fällung in Höhe von 6.400 € Brutto der Firma Ebert für eine zusätzliche Baustelleneinrichtung für den 2. BA bekannt.

TOP 9: Anfragen der Gemeinderäte

1.) Radwege

Ein Gremiumsmitglied erkundigte sich nach dem aktuellen Stand zu den Fahrradwegen. BM Schurr führt aus, dass die Ergebnisse der kreisweiten Befragung in den kommenden Wochen vorgestellt werden.

2.) Schaukel Kohlpark

Ein Gremiumsmitglied führte aus, dass die Reifenschaukeln im Kohlpark nicht ideal seien. Die Oberfläche bzw. das Profil der Reifen sei sehr störend.

3.) Ballfangzaun

Ein Gremiumsmitglied regte einen Ballfangzaun für den Bolzplatz im Kohlpark an.

4.) Sitzmöglichkeiten Friedhof

Ein Gremiumsmitglied führte aus, dass es bei den Trauerfeiern auf dem Friedhof zu wenig Sitzmöglichkeiten geben würde.

5.) Trampolin Kohlpark

Ein Gremiumsmitglied erkundigte sich nach den Kosten für ein mögliches Trampolin im Kohlpark.

Es schloss sich ein nichtöffentlicher Sitzungsteil an.